

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

14 (19.1.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 1,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr - Anzeigenpreise: Die nachstehende Liste enthält die Preise für die verschiedenen Pauschal- und Einzelpreise in DM - Die Preise sind für die Zeit vom 1. Januar 1949 bis zum 31. Dezember 1949. - Postzustellung durch den Postverkehr Karlsruhe 10, 00 535, Liste Nr. 34. - Postzustellungsamt Karlsruhe 10, 00 535.

3. Jahrgang / Nummer 14

Karlsruhe, Mittwoch, 19. Januar 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Flüchtlingstransport hält an
STUTTGART, 18. Jan. (SAZ) Auch im vergangenen Monat hielt der Flüchtlingstransport nach Württemberg-Baden an. Nach Angabe des Innenministeriums trafen im Dezember insgesamt 3278 Flüchtlinge ein, von denen 2556 im Landesbezirk Württemberg und 722 im Landesbezirk Baden aufgenommen wurden. Damit erhöhten sich die Zahlen der seit Kriegsende in den beiden Landesbezirken aufgenommenen Heimatvertriebenen auf 682 684 (Württemberg 461 213, Baden 221 471). 17,4 Prozent der gesamten Bevölkerung des Landes besteht aus Flüchtlingen im Sinne des Flüchtlingsgesetzes. fz.

Laufend Rußland-Heimkehrer
STUTTGART, 18. Jan. (SAZ) Nach Aussage des Staatsbeauftragten für das Flüchtlingswesen treten zur Zeit laufend Transporte mit entlassenen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion im Entlassungslager Ulm ein. Trotz den ungünstigen klimatischen Bedingungen, die zur Zeit in Rußland herrschen, trafen in den ersten zehn Tagen des Jahres zwei Transporte mit 133 Rußlandheimkehrern ein. Außerdem kamen drei Transporte aus Jugoslawien mit 545 Heimkehrern an. Rücktransporte von entlassenen Zivilisten aus Frankreich trafen ebenfalls laufend ein. Allgemein wird damit gerechnet, daß diese Aktion bis Mai dieses Jahres beendet sein wird. fz.

Neue Fassung des Radiogesetzes
STUTTGART, 18. Jan. (SAZ) Nach zwei Aussprachen mit Vertretern der Militärregierung beanstandete Punkte des im Dezember 1948 zum dritten Male abgeänderten Radio-Gesetzes, stellte der Radioausschuß des württemberg-badischen Landtages eine neue Fassung fertig, die der Besatzungsmacht zur Begutachtung vorgelegt wurde. Im Gegensatz zu der abgelehnten Fassung sind in dem neuen Entwurf die Befugnisse des sogenannten Rundfunkrates erheblich eingeschränkt. Sie entsprechen nunmehr im wesentlichen denen eines Aufsichtsrates einer Aktiengesellschaft. fz.

Wieder 10 000 Gramm Brot
FRANKFURT, 18. Jan. (DENA) Im Februar werden auf Beschluß der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder wieder 10 000 g Brot ausgeben, teilte die VEW mit. Der Weißbrotanteil beträgt für die Monate Januar und Februar zusammen 2000 g. Da im Januar bereits 2000 g Weißbrot aufgerufen wurden, verbleiben für Februar noch 1000 g. Die Nahrungsmittelrationen bleiben unverändert. Die über sechs Jahre alten Verbraucher erhalten künftig statt 750 g nur 500 g Nahrungsmittel der Gruppe T und dafür 250 g Nahrungsmittel der Gruppe S. Zitrusfrüchte und Trockenfrüchte werden im Februar voraussichtlich nicht zugeleitet, doch wird die Januarration, soweit sie noch nicht ausgegeben wurde, im Februar nachgeliefert. Unverändert bleiben folgende Rationen: Fleisch 400 g, Fisch 300 g, Fett 625 g, Käse 125 g, Milch 2000 g und Zucker 1500 g.

Für einen asiatischen Block
NEW DELHI, 18. Jan. (UP) In einem United-Press-Interview gab General Carlos Romulo, der philippinische Delegierte zu der Asiatischen Konferenz in New Delhi der Ansicht Ausdruck, daß ein starker asiatischer Block einer der besten Friedensfaktoren in der Welt darstellen würde. Die Welt des Westens sollte keinen Verdacht über die Ziele der Asiatischen Konferenz hegen, betonte Romulo. Die Länder des Ostens hätten auch keine Besorgnis gezeigt, als die USA die Panamerikanische Union und die Westunion organisierten.

Welt-Rundschau
WASHINGTON (UP). Die Marshallplan-Verwaltung teilte der Bizone erneut 6 615 000 Dollar für den Einkauf von Tabak und Tabakwaren zu. - NEW YORK. Der Prozeß gegen zwölf führende amerikanische Kommunisten wurde am Montag eröffnet. - STOCKHOLM (UP). Die vier großen schwedischen Parteien sprachen sich für die Neutralität ihres Landes aus. - WIEN. Verhandlungen zwischen Österreich und Ungarn über den Grenzverkehr sind erfolgreich verlaufen. - BUDAPEST (UP). Die Bischöfe der evangelischen Kirche Ungarns haben sich gegen Kardinal Mindszenty ausgesprochen. - ATHEN (UP). Der zurückgetretene griechische Ministerpräsident Sophoulis wurde erneut mit der Bildung einer Regierung beauftragt. - KAIRO. Das ägyptische Außenministerium dementierte Meldungen, wonach 6000 ehemalige deutsche Kriegsgefangene von Ägypten zum Kampf gegen Israel eingesetzt seien. - DURBAN (UP). Nach den letzten Zählungen wurden 120 Todestopfer der Negeranschreitungen gegen Israel festgestellt. - HAIDARABAD. Im Staats-Haidarabad ist eine Pestepidemie ausgebrochen. Bisher sind 879 Pestkranker in Hospitälern eingeliefert worden. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten DINA)

Frauen in Zukunft gleichberechtigt

Bonn erkennt unverletzliche und unveräußerliche Freiheits- und Menschenrechte an

BONN, 18. Jan. (DENA) Die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Verankerung dieses Grundrechtes in der provisorischen Verfassung für Westdeutschland wurde am Dienstag einstimmig im Hauptausschuß des Parlamentarischen Rates beschlossen. Dieses Ergebnis kam durch das Entgegenkommen der CDU/CSU-Fraktion zustande. Die CDU/CSU-Fraktion bestand jedoch auf dem Zusatz, der auch angenommen wurde, daß die Gesetzgebung die Gleichberechtigung auf allen Rechtsgebieten zu verwirklichen hat. In den Übergangs- und Schlussbestimmungen ist außerdem noch verankert, daß bis zum 1. Januar 1953 alle der Gleichberechtigung der Frau entgegenstehenden Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches aufzuheben oder abzuschaffen sind.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich in zweiter Lesung mit dem Grundrecht. Die Bestimmung über die Anerkennung der unverletzlichen und unveräußerlichen Freiheits- und Menschenrechte durch das deutsche Volk wurde bei Stimmhaltung der KPD in der Fassung des Ausschusses für Grundsatzzwecke angenommen. In den weiteren Artikeln wird festgelegt, daß jeder das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf persönliche Freiheit und Sicherheit und auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstoßt. Zwei Anträge der Deutschen Partei auf Schutz des künftigen Lebens und Abschaffung der Todesstrafe wurden von der Mehrheit abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde ein KPD-Antrag auf Abschaffung der Prügelstrafe in den Schulen. Es wurde von der überwiegenden Mehrheit die Auffassung vertreten, daß dies der Landes Schulordnung überlassen bleiben müsse.

Auch in der zweiten Lesung des Hauptausschusses wurde gegen zwei Stimmen der FDP beschlossen, daß niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf. Ein Antrag des FDP-Abgeordneten Dr. Heuß auf Streichung dieser Bestimmung fand nicht die Zustimmung der Mehrheit. Heuß hatte die Auffassung vertreten, daß die Kriegsdienstverweigerung ähnlich wie in England und Amerika gesetz-

lich geregelt werden sollte. Die allgemeine Wehrpflicht sei ein „echtes Kind der Demokratie“. Vorsitzender Schmid und auch der SPD-Abgeordnete Eberhard vertraten demgegenüber die Ansicht, daß mit dem Grundsatz „Befehl ist Befehl“ Schluß gemacht werden müsse.

Anschließend wurde der gesamte Artikel, in dem unter anderem die Freiheit des Glaubens und des Gewissens sowie die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses garantiert wird, mit 17 Stimmen bei 3 Enthaltungen bis auf eine kleine redaktionelle Änderung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Angenommen wurde ferner mit 19 Stimmen bei einer Enthaltung in der Fassung des Grundsatzausschusses der Artikel über die Freiheit der Meinungsäußerung und Meinungsverbreitung in Wort, Schrift und Bild. In dem Artikel wird ausdrücklich bestimmt, daß es keine Zensur von Presse, Theater, Rundfunk und öffentlichen Vorträgen gibt. Kunst, Wissenschaft und Forschung sowie ihre Lehre sind frei.

Der von der SPD eingebrachte Antrag: „Das uneheliche Kind steht dem ehelichen Kind gleich und gilt mit seinem natürlichen Vater als verwandt“ wurde wiederum, wie auch in der ersten Lesung, mit knapper Mehrheit abgelehnt. Angenommen wurde dagegen auf Antrag der SPD die Fassung des Redaktionsausschusses, wonach Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ord-

nung stehen. Jede Mutter hat gleichen Anspruch auf die Fürsorge der Gemeinschaft. Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung sowie ihre Stellung in der Gemeinschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Eine längere Debatte entspann sich über das Recht der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder. Schließlich wurde ein Antrag des FDP-Abgeordneten Dr. Heuß mit zwölf Stimmen der CDU/CSU, des Zentrums, der FDP und der Deutschen Partei gegen neun der übrigen Fraktionen angenommen, in dem den Erziehungsberechtigten das Recht zuerkannt wird, über die Teilnahme ihrer Kinder am Religionsunterricht zu bestimmen. Dieser wird in den öffentlichen Volk-, Mittel- und Berufsschulen sowie in den höheren Lehranstalten als ordentliches Lehrfach anerkannt.

CSU will Wahlzwang beantragen

BONN, 18. Jan. (DENA) Jeder Deutsche, der nicht von seinem Wahlrecht Gebrauch macht, soll in Zukunft eine Geldstrafe erhalten. Diese Forderung will, wie am Dienstag bekannt wurde, die CSU im Wahlsatzrechtsausschuß des Parlamentarischen Rates erheben. Nach Ansicht dieser Partei ist die Stimme eines jeden wahlberechtigten Staatsbürgers bei der Wahl so entscheidend, daß ein Versäumnis unter Strafe gestellt werden sollte.

Westkommandanten verhängen Gegenblockade

Amerikanischer Sprecher erklärt: Ein schwerer Schlag gegen die Russen

BERLIN, 18. Jan. (DENA) Die alliierten Kommandanten der drei Westsektoren Berlins beschlossen auf einer Sitzung der alliierten Kommandanten, die wiederum ohne den sowjetischen Vertreter stattfand, ein Ausfuhrverbot für Waren aus dem Westsektor nach dem Sowjetsektor und der Ostzone zu verhängen. Das Ausfuhrverbot, das einer beschränkten Gegenblockade gleichkommt, wird den zuständigen Stellen des Berliner Magistrats zur Beachtung zugeleitet werden.

Werkzeuge, Sender und Generatoren dürfen auf Grund der Entscheidung der Westkommandanten nicht länger ausgeführt werden. Die Erlaubnis für die Ausfuhr von Produkten, die der Genehmigungsliste unterliegen, wollen die amerikanischen Behörden nur dann erteilen, wenn der geplante Export des Westberliner Erzeugers durch einen entsprechenden Import von Rohmaterialien oder Fertigprodukten ausgeglichen wird. Ein amerikanischer Sprecher bezeichnete diese „erste Maßnahme zur Gegenblockade in Berlin“ als einen „schweren Schlag“ gegen die Russen. Er habe eine Zeit gegeben, sagte er, in der 64 Prozent der Fertigprodukte aus dem Westsektor in „südliche Gebiete“ geliefert werden sollen, während nur 16 Prozent in die Westzone gelangt und 20 Prozent für Westberlin selbst zur Verfügung gestellt wurden.

„Es wäre lächerlich“, sagte der Sprecher, „die Westberliner Bevölkerung mit Lebensmitteln und Kohle auf dem Luftwege zu versorgen und ihre Produkte denen zugehen zu lassen, die über Westberlin die unheimliche Blockade verhängt haben.“

Die Bevölkerung von Westberlin, so fuhr der Sprecher fort, werde nunmehr für Westberlin und für Westdeutschland arbeiten, so daß die Früchte ihrer Arbeit ihr selbst zugute kommen. Soweit es möglich sei, würden zusätzliche Rohmaterialien nach Berlin befördert werden.

Eisenbahner machen nicht mit

BERLIN, 18. Jan. (DENA) Von 84 Lokomotivführern und Heizern des Eisenbahnbetriebwerks Lehrter Bahnhof im britischen Sektor haben 71 eine Verpflichtung für die sogenannten Brigadefahrten nach der Sowjetunion abgelehnt. Bisher wurden sieben von ihnen von der sowjetisch kontrollierten Eisenbahndirektion entlassen.

Tumult um den Reimann-Prozeß in Düssel'dorf

Zwei KPD-Funktionäre von Nordrhein-Westfalen erhalten Geldstrafen

DÜSSELDORF, 18. Jan. (DENA) Die Verhandlung gegen den Vorsitzenden der KPD in Westdeutschland, Max Reimann, wurde am Dienstag auf den 27. Januar vertagt, um der Verteidigung genügend Zeit zu geben, sich auf die Verhandlung vorzubereiten. Der Verteidiger Reimanns hatte die Vertagung beantragt, weil er erst am vergangenen Samstag den Auftrag erhalten hatte, die Verteidigung zu übernehmen. Der Vorsitzende des englischen Militärgerichts, Mr. Meesch, machte Reimann darauf aufmerksam, daß er mit einer sofortigen Verhaftung rechnen müsse, wenn er zum nächsten Termin nicht erscheinen würde. Löchelnd antwortete Reimann, daß dies wohl nicht erforderlich wäre.

Das Gebäude des Düssel'dorfer Amtsgerichts, in dem auch das britische Militärgericht untergebracht ist, war überfüllt mit Menschen, die als Zuschauer dem Prozeß beiwohnen wollten. Ein starkes Aufgebot deutscher und britischer Polizei sperrte die Zugänge zu dem kleinen Gerichtssaal hermetisch ab. Als die britischen Polizeibeamten die Menschen auf den

Treppen und in der Halle des Gerichtsgebäudes zurückdrängten, stimmten die kommunistischen Anhänger die Internationale an. Nachdem sich das Ganze zu einem Tumult entwickelt hatte, wurden stärkere Truppen deutscher Polizei eingesetzt, die die Zuschauer aus der Halle auszutreiben versuchten.

Die Verhandlung gegen den Vorsitzenden der KPD in Nordrhein-Westfalen, Hugo Paul, und das Mitglied der Landesleitung, Paul Salemtka, die angeklagt waren, eine politische Veranstaltung ohne Genehmigung der Militärregierung abgehalten zu haben, fand unmittelbar nach der Vertagung des Reimann-Prozesses statt. In der Nachmittagsitzung wurden Hugo Paul zu 500 DM Geldstrafe oder zwei Monaten Gefängnis und Salemtka zu 300 DM oder sechs Wochen Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung betonte der Richter, daß beide Angeklagten gegen die Verordnung der Militärregierung Nr. 10 verstoßen hätten, als sie eine öffentliche politische Veranstaltung ohne Genehmigung der Militärregierung durchführten.

Clay kritisiert Zeitschriften

BERLIN, 18. Jan. (DENA) Der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, kritisiert in seinem letzten Bericht nach Washington die Publikation militäristischer, nationalstischer und antisemitischer Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften der US-Zone. Diese Tendenz sei besonders in Württemberg-Baden hervorgetreten, wo die Herausgeber zweier Zeitschriften, der „Stuttgarter Rundschau“ und des „Wespennest“ Ende Dezember eine amtliche Verwarnung erhielten. Bei zwei anderen Zeitschriften, „Christ und Welt“ und „Wochenpost“, seien schärfere Maßnahmen für zweckmäßig erachtet worden, da Vorschriften der alliierten Kontrollbehörde und der Militärregierung wiederholt verletzt worden seien. Nach ausführlichen Besprechungen zwischen den Beamten der Militärregierung und den Verlegern und Herausgebern dieser Zeitschriften seien personelle Veränderungen in den Redaktionen dieser Blätter vorgenommen worden.

Luftbrückenleistung gesteigert

BERLIN, 18. Jan. (DENA) General Clay stellt in seinem letzten Halbmönatsbericht an Washington fest, daß zwischen dem 25. Juni 1948 und 4. Januar 1949 227 314 Tonnen Lebensmittel über die Luftbrücke nach Berlin geschickt wurden. Infolge günstiger Wetterbedingungen hat sich der Tagesdurchschnitt der in der Zeit vom 14. Dezember bis 4. Januar nach Berlin beförderten Lebensmittel auf 1626 Tonnen erhöht. Ueber die Getreidelieferungen in der Bizone wird berichtet, sie hätten sich zwar vom 1. bis 15. Dezember um 14 Prozent gegenüber der zweiten Novemberhälfte auf 225 000 Tonnen erhöht, lagen jedoch an diesem Stichtag noch 46 Prozent unter den Planzielfern. Insgesamt wurden in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Dezember 1 112 000 Tonnen Getreide abgeliefert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Brotgetreidelieferungen bis zum 15. Dezember um 10 Prozent günstiger, doch erreichten die Ablieferungen von Getreide und Heu in der gleichen Zeit nur 74 bzw. 41 Prozent der Vorjahresergebnisse.

Clay bestätigt Juristenurteile

BERLIN, 18. Jan. (UP) Der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, bestätigte die Urteile gegen zehn ehemalige nazistische Richter und Staatsanwälte, die zu Gefängnisstrafen von fünf Jahren bis lebenslänglicher Haft verurteilt worden waren. Die Begründungsgesuche der Verurteilten werden jetzt durch das Armeeministerium in Washington dem Obersten Bundesgericht der USA zugeleitet werden.

Abbauarbeiter angeprangert

DÜSSELDORF, 18. Jan. (DENA) Plakate mit den Namen der Arbeiter der Essener Demontagefirma Sulzbach, die gegenwärtig beim „Bücherverein“ die Demontagarbeiten durchführen, wurden in der Nacht zum Montag an den Werksingängen und im Werk des „Büchervereins“ angeklebt. Die Plakate mußten am Montag früh auf britische Anordnung entfernt werden. Die Demontagarbeiten wurden von den zwölf Sulzbach-Arbeitern fortgesetzt, die mit der gleichen Unlust und Langsamkeit wie bereits zu Beginn der Arbeiten am Werke sind.

Bluttat einer Flüchtlingsfrau

KASSEL, 18. Jan. (DENA) In dem unmittelbar an der bessisch-thüringischen Zonen-Grenze auf sowjetisch besetztem Gebiet gelegenen Ort Doeberitzdorf ereignete sich nach Mitteilung der Polizeibehörde am Dienstag eine schwere Bluttat. Eine Flüchtlingsfrau, deren Mann wegen eines kriminellen Deliktes vor Gericht stand, geriet darüber in so große Erregung, daß sie in einem Anfall von Geistesgestörtheit versuchte, sich und ihre sechs Kinder umzubringen. Als Nachbarn die Kinder in der Wohnung schreien hörten, brachen sie die Tür auf und entdeckten die Frau, die gerade im Begriff war, ihre Wohnung anzustecken. Die Männer fanden einen sechs Monate alten Säugling mit zerschnittener Kehle tot am Boden. Die anderen fünf Kinder hatten so schwere Hammerschläge auf den Kopf bekommen und Schnittwunden am Hals und im Gesicht, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird. Es gelang, die Frau, die sich selbst das Leben nehmen wollte, zu überwinden und in Gewahrsam zu bringen.

Mingolsheimer Mörder gefaßt

KARLSRUHE, 18. Jan. (SAZ) Wie erst heute bekannt wurde, konnte dieser Tage in Landshut der ungarische Staatsangehörige Zoltan Kaiser, alias Karpoty, nach eingehenden Fahndungsmaßnahmen der deutschen und amerikanischen Polizei verhaftet werden. Kaiser wird vorgeworfen, im April des vergangenen Jahres in einem Waldchen bei Mingolsheim den Raubmord an der Ungarin Irene Bieler begangen zu haben. Der Verhaftete wird nach Karlsruhe übergeführt. ht.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 14 / Mittwoch, 10. Januar 1949

Klare? wäre besser

OPF. Die westalliierte Erklärung zur Schaffung eines militärischen Sicherheits...

Wiederholt hat das Ausland in letzter Zeit die Haltung des deutschen Volkes kritisiert...

Das muß ganz klar herausgestellt werden, um die Haltung der westdeutschen Bevölkerung gegenüber verschiedenen alliierten Maßnahmen richtig verstehen zu können...

Unwillkürlich kann hier der Eindruck entstehen, als sei diese Klausel sehr dehnbar. Wer von deutscher Seite könnte sagen, was „besondere industrielle und wissenschaftliche Forschungsarbeiten“ sind...

Truman spricht vom „Fair Deal“

Von unserem USA-Korrespondenten Peter J. Heller

Die Hauptfrage, die das amerikanische Volk und seine Presse an den soeben zusammengetretenen 81. Kongreß zu stellen hat, betrifft die Erfüllung der vielen Wahlversprechungen...

Die Rede des Präsidenten vor dem Kongreß am 5. Januar, deren Inhalt bereits in Deutschland berichtet worden ist, fand die öffentliche Meinung überraschend lahm vor.

Die Rede des Präsidenten vor dem Kongreß am 5. Januar, deren Inhalt bereits in Deutschland berichtet worden ist, fand die öffentliche Meinung überraschend lahm vor.

Die Rede des Präsidenten vor dem Kongreß am 5. Januar, deren Inhalt bereits in Deutschland berichtet worden ist, fand die öffentliche Meinung überraschend lahm vor.

Sowjet-Union.“ Dieselbe Zeitung sagte auch, daß die Forderung für Widerrufung des Taft-Hartley-Arbeitsgesetzes unrealistisch sei...



Die gefährdeten Grenzverrichtungen im Westen

Unsere GI-Karten zeigen, auf welche Gebiete sich die bisher von den westlichen Nachbarländern Holland, Belgien und Luxemburg gefährdeten Ansprüche beziehen.

OFFEN GESAGT...

Herr K. E. stimmt zum „Kulturplanning“-Gesetz wie folgt Stellung: „Kulturplanning, nennt der Herr Finanzminister bescheiden seinen jüngsten Aderlaß an dem Volk in Württemberg-Baden...

Zur Einführung der Gewerbefreiheit in Württemberg-Baden schreibt Herr F. M. u. a. e. ... Wir sind nicht in Amerika, wo sich die Kolonialismenethoden durch zwei Jahrhunderte zu den jetzigen Gesetzen abgewandelt haben...

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN

München. Der bisher größte Transport jüdischer DP's nach Palästina, bestehend aus 998 Personen, verließ die bayerische Hauptstadt...

Stuttgart. Der Leiter der Rationierungsabteilung im württembergischen Ernährungs- und Landwirtschaftsministerium, Dr. Friedrich Höcker, wurde vorläufig seines Postens enthoben...

VIERTONENSTADT BERLIN

Berlin. Auf Anwendung der drei westlichen Militärregierungen soll der Vizepräsident des Landgerichts, Jakob Blasse, bis zum Eintreffen neuer Weisungen von sämtlichen juristischen Funktionen suspendiert werden.

LIEM-Nummer US-WE 118

LIEM-Nummer US-WE 118, Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Stellvertreter: Chefredakteur Heinz A. Dackert...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Die Verkündung des militärischen Sicherheitsabkommens und die Politik der Besatzungsmächte in Deutschland findet in der in- und ausländischen Presse lebhaftes Echo.

Das Blatt der Berliner CDU schreibt: „Es ist in dem Kommuniqué zwar ausdrücklich gesagt, daß die Sicherheitsbehörde keineswegs dem bestimmt sei, die friedliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung Deutschlands zu beeinträchtigen...“

Der Sozialdemokrat meint: „Das Dokument, mit dem die Sicherheitsbehörde eingesetzt wird, trägt im großen und ganzen eine versöhnlichere Note, als das vom Ruhrsticht gesagt werden kann...“

Das unabhängige Zürcher Zeitung schreibt unter der Uberschrift „Morgenstau in Baden-Baden“ zur französischen Deutschlandpolitik: „Für alle, die auf einen konstruktiven Frieden gehofft hatten, ist Frankreichs Nachkriegspolitik eine große Enttäuschung...“

Das Journal de Genève Das Schweizer Blatt schreibt über die neuen Komplikationen im Nahen Osten: „Hätte man die Juden und die Araber in Palästina allein gelassen, wären die Differenzen, die sie trennten, wahrscheinlich schon längst bereinigt...“

Die National-Zeitung Die Basler Zeitung kommentiert: „Man gewinnt den Eindruck, daß England durch seine Intervention bestrebt ist, den jüdisch-arabischen Konflikt nicht zum Erlischen kommen zu lassen...“

WAS IST MIT Bratt?

ROMAN VON BERT GEORGE

18. Fortsetzung
„Ja, es ist möglich, daß ich Schuld habe an seinem Tode.“
Theater, dachte ich, richtiges Theater. Aber ich lasse mich nicht irreführen. Der Mann ist ein großer Künstler, aber ich lasse mich durch seine Methode nicht täuschen. So sagte ich:
„Ich beende jetzt das Verhör mit Ihnen, Herr Rottmann. Sie bleiben unter Polizeiaufsicht und dürfen die Stadt nicht verlassen...“

weisse ein Verbrechen vorlag, daß der Tod infolge Vergiftung eingetreten sei und daß die Polizei gewisse Spuren verfolgte: Man drückte die bestimmte Hoffnung aus, daß es in krtester Frist gelingen müsse, das scheufliche Verbrechen aufzuklären, das die ganze Stadt in Atem halte. Da es sich um den mysteriösen Tod eines so berühmten Künstlers handelte, so waren derartige Zeitungsnachrichten nur geeignet, die allgemeine Aufmerksamkeit noch mehr zu steigern und die Nervosität der Behörden zu erhöhen. Ich hatte die ersten Nachforschungen überlassen, hatte die Verantwortung übernommen, die Mordsache Bratt schnellstens zu entwirren, und so kam mein Telefon nicht zur Ruhe, weil mich Redaktionen, das Gericht, selbst die höchsten Instanzen unablässig interpellierten, wie weit meine Erhebungen vorgeschritten seien.
Ich konnte niemand Andeutungen machen, bevor ich nicht die letzten Beweise von Rottmanns Schuld in Händen hielt. Sein Verhalten war mir ein Rätsel. Er und kein anderer hatte Bratt vergiftet. Ich hatte ihn auf Grund der bisherigen Verdachtsgründe verhaften lassen können, aber es erschien mir richtiger, ihn

nach unauffällig beobachten zu lassen, um selbst ungestrkt arbeiten zu können.
Weshalb keugnete er noch immer? Hoffte er, daß ein Indizienbeweis nicht ausreichte? War er deshalb mit seinen Antworten so einseitig und widerspruchsvoll, um erst abzuwarten, wie dieser Indizienbeweis ausfiel, der ihn zum Geständnis zwingen sollte? Einer solchen Taktik war ich schon öfters begegnet.
Die Beweise gegen ihn waren erdrückend. Nur mußte ich mir selbst als erfahrener Kriminalist eingestehen: die Glieder der Kette lagen zwar vor mir, aber der letzte elementare Grund, das besinnungsraubende Motiv zum Mord schien mir noch nicht gefunden zu sein. Es war mir, als ob ich einen Fluß in allen seinen Teilen bis zur Mündung erforscht hätte, — nur seine Quelle konnte ich nicht entdecken. Jeder Mord, — ausgenommen vielleicht jene brutalen Verbrechen, die in Trunkenheit oder Wahnsinn ausgeführt werden, hat meistens eine zündende letzte Ursache. Wie sollte ich diese im Falle Bratt entdecken?
Die Überwachung Rottmanns hatte bisher kein Resultat ergeben. Er verließ seine Wohnung nur, um zu den Proben und Abendvorstellungen ins Theater zu gehen. Auch mit Fräulein Garvan hatte er keine Zusammenkufe. Ich nahm mir nochmals das Bündel Briefe, das mein Freund Keller in der Wohnung Rottmanns beschlagnahmt und mir übergeben hatte, setzte mich damit in meinen Lehnstuhl, verbot meiner

Haushälterin, mich durch unnütze Besucher oder Frager belästigen zu lassen, und versenkte mich in die Lektüre der zahlreichen farbigen Blätter, die Fräulein Garvan mit zierlichen sympathischen Schrift bedeckt hatte.
Aus den feinen, dünnen Linien weichte der Hauch einer wahrhaft glühenden Leidenschaft. Es war anzunehmen, daß die beiden Menschen im Berufe und außerhalb des Theaters nebeneinander hergegangen waren, ohne sich gefunden zu haben, bis sie dann plötzlich und beraschend von ihren Gefühlen besiegt, einander in die Arme getrieben wurden. Selbsterweise fand ich in den Briefen der jungen Dame öfters Anspielungen auf Bratts Tod. Was hatte das zu bedeuten?
Ich legte die Briefe auf den Tisch, zündete mir eine Zigarre an und überdachte den Inhalt dessen, was ich soeben gelesen.
Ein ungewisses Gefühl von Teilnahme für den Mörder erfaßte mich. Was immer ihn zu dieser verdammenswerten Tat getrieben, er bute noch vor der Verurteilung seine Schuld. Jeden Abend im Theater spielen zu müssen, in einer großen Rolle aufzutreten, in der Rolle desjenigen den er gemordet, — zu wissen, daß bereits das Damoklesschwert der Vergeltung über seinem Haupte hing und jede Sekunde zerschmetternd auf ihn fallen konnte, — sich selbst überwinden zu müssen, — wahrhaftig, wie schrecklich mußte der Schauspieler Rottmann jeden Abend die Marter jenes berühmten

„Lache, Bajazzo“ an sich selbst empfinden...
Ich sah zum Fenster hinaus. Es dämmerte langsam. Die Straßen waren leer. Ein grauer Winterhimmel hing über der Stadt.
Was hat den Schauspieler eigentlich zum Mord veranlaßt? Liebe? Gewiß war Liebe mit im Spiel. Hat er Bratt getötet, um sich von einem verhasten Nebenbhler zu befreien? War jene herige Auseinandersetzung ein Kampf der beiden Männer, die um Fräulein Garvans Besitz rangten? Nein, das wlme mir nicht einleuchten. Nach allem, was ich über Bratt erfahren war, er ein stolzer, welt-schwerer Mensch. Hätte er gesehen, daß Fräulein Garvan allen Ernestes Rottmann liebte, — er wäre Manns genug gewesen, sie nicht zu zwingen, weiter seine Freundin zu bleiben. Jedenfalls wäre er zu stolz gewesen, mit Rottmann um eine Frau zu kämpfen, von der er bereits betrogen wurde.
Daß er um diesen Betrug wußte, hatte die bisherige Untersuchung ergeben. Wieso war er aber dahinter gekommen? Welche Kühnheit von Rottmann, den Mann, der ihn als Liebhaber seiner Freundin kannte, für diese Frau umzustimmen? Was wlme Rottmann überhaupt von Bratt für Fräulein Garvan erbitten? Sollte er sie wieder in Gnaden aufnehmen? Nein, das konnte es nicht sein, dem widersprach die Korrespondenz, aus der hervorging, daß Fräulein Garvan nicht daran dachte, von Rottmann zu lassen.
(Fortsetzung folgt.)

Wer bezahlt die Brille?

Es geschah vor einiger Zeit, als die Elektrische am Nachmittag stark überfüllt war, da lag sie an der Haltestelle Schillerstraße eine alte Frau ein, mehrere Personen drängten nach, die Bahn fuhr an und durch den Stoß der Menschen durch-einanderschüttelte, wurde der alten Frau die Brille heruntergerissen, die auf den Boden fiel und zerbrach.

Während dieses Streites um den Urheber des Mildegeldes griff ein junges Mädchen — es war keine elegante Dame — in ihre Handtasche, entnahm ihr einen Zehnmarkstein und reichte ihn der Frau. Diese wehrte im ersten Augenblick erschrocken ab, doch das Mädchen drängte ihr den Stein auf mit der Bemerkung, sie könne ihr ja ihre Anschrift geben, wenn sie ihr das Geld durchaus zurückerstatten wollte — nötig sei das aber nicht.

Es bedarf, wie man sieht, im Leben nicht immer eines salomonischen Urteils, um den wahren Schuldigen zu ermitteln, lehrt uns doch ein edles Herz den einfacheren Weg: zu helfen.

Wir stellen richtig!

Herrn Oberbaurat Koch verdanken wir den Hinweis, daß sich beim Abschreiben des vom Bezirksbauamt dem Hochbauamt zugeleiteten Kostenvoranschlags ein Fehler unterlaufen ist. Aus Versehen ist im zweiten Teil der gestern veröffentlichten Zahlen ein Posten ausgelassen worden und die Addition unterblieben.

Auf dem Hauptbahnhof tödlich verunglückt. Bei Arbeiten im Hauptbahnhof wurde ein Arbeiter, der einen Kran bediente, vom Kranarm erfaßt und zwischen die Seiltrommel gepreßt, als sich ein schwerer Stein beim Aufwinden vom Seil löste. Er

LIEDER- UND ARIEN-ABEND DOMGRAF-FASSBAENDER

Einen Sänger von solch außerordentlich stimmlichen Qualitäten, wie sie Willi Domgraf-Fassbender besitzt, bekommt man nicht alle Tage zu hören. Man hält daher seinen Namen, daß trotz des so gering gewordenen Interesses für Solistenkonzerte das persönliche Auftreten eines solch bedeutenden Künstlers einen entprechenden Widerhall auch in Form eines einigermaßen gut besuchten Hauses gefunden hätte.

Willi Domgraf-Fassbenders umfassendes Programm führte die Zuhörer in alle Regionen der musikalischen Gefilde. Den feinsten Eindruck hinterließen aber doch die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ von Gustav Mahler, bei deren Interpretation mit gutem Recht eine atemlose, andächtige Stille im Vortragssaal herrschte.

Besorgnisse um die Zukunft der Stadt Karlsruhe

OPD errichtet ein Telegrafenturm — Karlsruhes gefährliche Situation vor dem Stadtrat

Zu Beginn der gestrigen Stadtrat-sitzung nahm Stadtrat Prof. Dr. Klotter (DVP) noch vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung die Gelegenheit wahr, nochmals einen ziemlich geharnischten Angriff gegen die Karlsruher Presse zu starten, indem er erklärte, er fühle sich als Sprecher der gesamten Karlsruher Bevölkerung, wenn er feststelle, daß Karlsruhe nicht über eine Presse verfüge, wie sie eine Stadt von dieser Größe und Bedeutung eigentlich haben müßte.

„Der Verelendung preisgegeben“ — Im Mittelpunkt der Sitzung stand eine allgemeine Aussprache über die gefährliche Situation, in der sich Karlsruhe als ehemalige Landeshauptstadt nach dem Verlust der wichtigsten Verwaltungszentren unter den augenblicklichen Verhältnissen befindet. Ausgelöst wurde diese Debatte durch eine Vorlage der Stadtverwaltung über den Verkauf eines 19 490 qm großen stadteigenen Grundstücks an die Oberpostdirektion, die in der Rintheimer Straße ein Telegrafenturm und ein Telegrafenzweigamt errichten will.

Zusammenstoß. Auf der Kreuzung der Bahnhofstraße und Beierheimer Allee stieß ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen, dessen Vorfahrt er nicht beachtet hatte. Er wurde hierbei leicht verletzt, während der Personenkraftwagen beim Ausweichen gegen eine Straßenlaterne fuhr und am Vorderteil leichte Schäden erhielt.

Volksbildungskurse ohne ev. Arbeitsgemeinschaft

Die Karlsruher Volksbildungskurse begannen am Sonntagmorgen um 10 Uhr im Bonifatiusaal ihre 7. Vorlesungsreihe vor einer zahlreichen Hörerschaft, Beweis für die Beliebtheit, deren sich diese vielseitigen Vortragsfolgen in der Öffentlichkeit erfreuen. Oberstudiendirektor Dolland konnte in seinen Einleitungs-worten auch namhafte Vertreter von Behörden und Kirchen begrüßen, u. a. Ministerialdirektor Franz und Oberbürgermeister Töpfer.

GIORDANO BRUNO-FEIER

Alle Welt rückt sich, den 200. Geburtstag Goethes zu begehen. Dagegen haben wir wenige im vergangenen Jahr des 400. Geburtstages Giordano Brunos gedacht, der doch der Ausgangspunkt für Goethes ganze Weltanschauung war und dazu einer der größten Märtyrer der Menschheitsgeschichte.

IM STAATSTHEATER...

findet im Großen Haus heute um 14.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung von Zuckermayers „Des Teufels General“ für die Karlsruher Schulen statt, um 19.30 Uhr wird die Lieb-Operette „Das Land des Lächels“, morgen, Donnerstag, um 19.30 Uhr Rossini's „Der Barber von Sevilla“ wiederholt.

strebnungen hin, die darauf hinarzelen, Karlsruhe immer mehr an den Rand des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens innerhalb unseres Landes zu drängen. Es gehe nicht an, daß man von staatlicher Seite Versuche unternehme, einige Städte mit allen Mitteln zu unterstützen, während man andere der Verelendung preisgibt. Gegen alle derartigen Tendenzen müsse die Stadtverwaltung energisch vorgehen.

Als Sprecher der KPD-Fraktion ging Stadtrat Dietz auf die historisch gewachsene und schon vor 1945 verlorengegangene Bedeutung Karlsruhes als Verwaltungshauptstadt ein und sagte, es sei nicht anzunehmen, daß die Stadt diese Funktionen in absehbarer Zeit wieder erhalten würde. Man höre zwar allenthalben Klagen und Anklagen, vermisse aber konstruktive Pläne.

erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß alsbald der Tod eintrat.

AUS DEM RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 19. Januar Stuttgart: 14.00 Schulfunk: Der Jute-faden; 14.30 I.R.O. -Sprechabend; 15.50 Bors-senskurse; 16.30 Kriegerfunk; 17.00 Blick zu die Welt; 17.15 Sonate I. Violine u. Klav. op. 16 D-dur v. O. Schook; Lieder v. E. Wolf u. E. Krenek; 18.00 Zum Zeitgeschehen; 18.20 Spork; 18.35 Konz. d. Kammer-choren; 20.00 Hörspiel: Abel mit d. Mund-harmonika v. M. Hausmann; 21.00 Unter-haltungs-konzert; 22.00 Das schöne Lied; 22.15 Schulfunk; 23.30 „Jonathan Swift“, Hörspiele v. E. Kleist. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 22.30 Radio Welle (W. Christ's Swing Five, E. Steinbacher m. a. Orchester u. d. K. Korten-Trio). — Donnerstag, 20. Januar Stuttgart: 11.40 Klaviermusik: Rondo Es-dur v. Ph. E. Bach, Sonate B-dur v. L. Cherubini; 12.00 Landfunk; 13.15 Meister auf Klav. u. Akkordeon; 14.00 Schulfunk; Jugendbücher d. Weltliteratur; 14.30 Wirt-schaftsfragen; 14.45 Engl. Sprachkurs; 15.00 Musik u. Shakespeare Dramen: „König Lear“ u. „Romeo und Julia“ v. Bertolt „Sommertraum“ von Mendelssohn-

Am Schluß der Aussprache stimmte der Stadtrat einstimmig dem Verkauf des Geländes an der Rintheimer Straße zum Preis von 155 944 DM zu.

Kleine Punkte der Tagesordnung

Ebenfalls einstimmig angenommen wurden die Vorlagen über die Ausstattung der Musikhochschule mit einer Orgel, über die Bewilligung von erhöhten finanziellen Mitteln zur Instandsetzung der städtischen Baracken und über die Entschädigung für im „Dritten Reich“ in zwei Füllen aus rassistischen bzw. politischen Gründen verloren gegangenen Besitz. Einstimmig wurde auch die Vereinbarung zwischen der Stadt und der Stadt Eßlingen gebilligt, durch die ein Streitfall beigelegt wurde, der sich aus der Errichtung eines Karlsruher Wasserwerkes in der Nähe des Eßlinger Werkes ergeben hatte.

Wie man die Gangsterbande fäbt

Fingerabdrücke wiesen den Weg — Erstaunliche Unverfrorenheit — Leitern über eine etliche Meter hohe Mauer schafften, und bei der Lebensmittelgroßhandlung EDEKA durchbruch der Haupttäter S., allein eine Außenläufer und schaffte durch diese Lücke 40 Zentner Zucker ins Freie, um sie mit dem einige hundert Meter entfernt abgestellten Lastwagen wegzufahren.

Die Einbrecher gingen bei der Planung und Ausführung ihrer Taten mit einer solchen Raffinesse und Unverfrorenheit ans Werk, daß ihre Methodik einem Vergleich mit der Unterwelt von Chicago, wie wir sie aus Kriminalromanen kennen, durchaus standhalten vermog. So wurden zum Beispiel in der Ölmühle Königsbach 2000 Liter Speiseöl mittels Feuerwehrschräuben auf den bereitstehenden LKW gepumpt, während im Betrieb die Arbeiter der Nachtschicht tätig waren; in Durlach mußten die Täter ihre Diebsbeute — ebenfalls eine ganze Wagenladung voll — mit Hilfe zweier

Charlottes Reifall mit einer Reisebekanntschaft

Das kriminell-galante Abenteuer an einem Dezemberabend

Im Zug von Heidelberg nach Durlach lernte Charlotta, die 24jährige Vertreterin einer Pflorzh. Schmuckwarenfirma, einen galanten jungen Mann kennen, der sich ihr unter einem wohlklingenden adligen Namen vorstellte und der sich, nachdem er von ihr erfahren hatte, daß sich Schmucksachen in ihrer Tasche befänden, bereit erklärte, nach dem Verlassen des Zuges in Durlach die Tasche zu tragen. Der Kavallerie begleitete sie in der Dunkelheit auf dem Umweg durch den Durlacher Wald nach Karlsruhe und ließ es unterwegs an Aufmerksamkeiten nicht fehlen. In der Nähe des Karlsruher Hauptbahnhofs ging er in eine Wirtschaft, um Zigaretten zu kaufen, wobei er ihre Tasche mitnahm.

mit knapper Mehrheit auch dieser Vorlage zu. Ein Antrag der Stadtverwaltung, wonach Grundstückskaufverträge, die schon seit längerer Zeit bestehen, ohne daß die Grundstücke bisher bebaut worden sind, rückgängig gemacht werden sollten, wenn der private Vertragspartner nicht bis Ende April 1949 eine Erklärung abgibt, daß er noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bauen beginnt, wurde vom Stadtrat nicht gebilligt.

Am Schluß der Sitzung verlas Bürgermeister Heurich einen Bericht des Landwirtschaftsamtes über die wirtschaftliche Entwicklung des städtischen Gutshofes in Rippurr, und Oberbürgermeister Töpfer gab bekannt, daß von den beiden Senior-chefs der Firma Ludwig Erhardt, Ernst und Friedrich Colmbach 1500 DM für den Einbau eines gemalted Glasfensters in der städtischen Friedhofskapelle gestiftet wurden.

Das kriminell-galante Abenteuer an einem Dezemberabend

schaff an sich genommen hatte. Zu spät bereute sie ihre Vertrauensseligkeit gegenüber einem Unbekannten. Noch am gleichen Abend erschien jener Unbekannte in einer Wirtschaft in Mühlburg, wo er eine große Zeche machte und andere Gäste freihieß. Am folgenden Tage griff ihn die Polizei. Von den gestohlenen Schmucksachen hatte er nur noch drei Armbänder und das Zigarettenetui, während das Bargeld bis auf 235 DM zusammengeschmolzen war.

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe

Am Mittwoch wechselnd bewölkt ohne wesentliche Niederschläge, dann wieder teilweise Regen. Temperaturen am Mittwoch 7 bis 16, am Donnerstag 5 bis 8 Grad. Lebhafte Winde aus Südwest bis West.

Rheinwasserstände vom 18. Januar 1949

Breisach 115, gest. 10; Kehl 212, gest. 90; Maxau 364, gest. 32; Mannheim 199, gest. 48; Caub 103, gest. 23.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Lebhafte Außenhandelsverhandlungen im Januar

FRANKFURT (SAZ). Bei der JEIA und der deutschen Außenhandelsstelle...

daß ein größerer Saldo zugunsten Griechenlands aufgelaufen ist...

Rekord-Ausfuhr im Monat November

Im November 1948 hat der Außenhandel der Bizone weiter zugenommen...

Getreidehandels-Bank AG. Darmstadt, gegründet

FRANKFURT (SAZ). In Darmstadt ist jetzt die Getreidehandels-Bank AG...

Vertretern des britischen Weltreiches und der Trizone sein...

Eierpreise wieder frei?

FRANKFURT (SAZ). Die seit dem 3. Oktober 1948 auf 20 Pfennig gebundenen Eierpreise...

Als Sicherung gegen erneute übermäßige Gewinnspannen...

Verlust im Kraftfahrzeuggeschäft der STEG

Die Abwicklung des der deutschen Wirtschaft im sogenannten Amerika-Geschäft...

im gesamten Gebiet der Trizone zu beraten und einem Dreimächte-Zollkomitee Vorschläge zu unterbreiten.

Die Zollvorschriften für die britische Zone wurden bisher von einem Zentralbüro erlassen...

KASSEL (DENA). Die in Kürze zu erwerbenden Einfuhren von Honig...

der in den Westzonen zu einem Preis in den Handel kommen soll...

Familien-Anzeigen

Am 17. 1. 49 verstarb im Alter von 75 Jahren Jakob Oerlinger...

Veranstaltungen

PAUL Ihnen Letzte Koch, Wirtin Marianne Josef Steiner, Walter Böhler in MORITURI Ein Film spricht zur Welt

SUKURBEL Heute 11-13-18-17 18-21 Uhr: „Geheimnis im Hinterhaus“

Volkstheater d. Dichtungs: Offentl. Dichterstunde Sonntag, 23. Jan., 18.30 Uhr...

Konzert-Kaffee Museum Samstag, den 23. Januar 1949. Eröffnung des Karnevals mit TANZ...

Azalee - Dentisten

Dr. med. Pawlowsky, Schillerstr. 35, Ecke Krieger, Sprechst. wieder Mi. 9-18 u. 18 Uhr u. Sa. Verleger, Tel. 4241.

Zu verkaufen

Guter, Hand ist billig abzugeben, Roter, Kbe. Eckenerstr. 7 (Althausweg).

Nachstehende Spezialmaschinen sind zu verkaufen, als Gesamtposten...

- 1 Spannzugschrank, Type III, Leistung 1,5 KW, Zust. fest neu...
1 Spielzeugmaschine, Fabrikat, Kuntz, Fabrikneu mit elegantem automatischen Zählwerk...
1 Spielzeugmaschine, Fabrikat, Kandulla, Barth-Köpenick, Type: MV komplett mit Motor...
1 Schleifbock: 5er Schleifstein mit diamantgeschliffener Ache, Motor getrieben, 1,5 PS, 2000 Umdrehungen mit Lagerbock.

Unterricht

Montagskurse beginnt am 30. Januar bei Ditta, Seferstr. 35.

Stellen-Angebote

Hegren (Damen) für leichte Arbeitstätigkeit am Platz...

Kontrollantin, gute Bilanzierung u. Schreibmasch-Kenntnisse, gesucht, Angebote bitte SAZ Karlsruhe.

Stellengesuche

Schwerbeschäftigter Elektro-Maschinenbauer sucht Heimarbeit...

Immobilien

Auto-Spritzlackbetriebe zu verkaufen, Angebote u. Nr. 8202 an Badische Anzeiger, Karlsruhe, Zähringerstr. 60.

Kapitalien

Darlehen bis zu 40000 DM gegen gute Sicherheit u. Zins auf ges. Bilanzgeb. u. 36533 an SAZ Karlsruhe.

Mitarbeiter Kaufmann

aus der Handelsbr., Biologie bis zu 30.000 — DM, v. Fabrikations- u. Großhandelsunternehmen ges. Bilanzgebote u. Nr. 36532 an SAZ Karlsruhe.

Tätiger Teilhaber, mögl. Fachmann in d. Ölverarbeitung, sofort gesucht...

Wohnungsaussch

Sonnige, moderne 3 Zimmerwohnung in Bad u. Eigenheizung u. evtl. einem sep. Büroaum...

Zu kaufen gesucht

Großer Kleiderschrank zu kaufen ges. Angebote 36513 an SAZ Karlsruhe.

Fabrik für Reifenerneuerung

von Wulst zu Wulst in einbehalt 3-4 Woch.-w. für 100000,-

Yachtver. Bernhard Bübke, Stillingenbod., Florinstraße 37, 45

Annahmest. Tankbahnhof Rheinpreußen, Karlsruhe/Innen, Stillingenstraße 106

Justizmord? Affaire Blum Tatsachenroman von R. A. Stemmler Der deutsche Fall Dreyfus Beginnt in dieser Woche in der Quick Die große aktuelle illustrierte

RADIO Kern

ZWISCHEN HIRSCHSTRASSE UND KAISERPLATZ 1 Tr. hoch - Ruf 7144 für alle Rundfunkfragen

Patentese GmbH

FRANKFURT AM. MARSCHNERSTR. 10 Niederlagen in Apotheken und Drogerien

Rote Radler

Gepäck- und Möbelsport sehr bill. billig Zähringerstraße 64 - Telefon Nr. 2131

Friede-Backpulver etete zuverlässig Robert Friedel GmbH Stuttgart Bad Cannstatt Ihre Rufnummer für Anzeigen 6649

Warnung!

Dieser Tage mußten wir wiederholt die Feststellung machen, daß gewissermaßen Hausierer, sowohl bei unserer Kundschaft als auch in Privathaushalten Weinflaschen sammeln...

Vollkommen wasserdichte Regenbekleidung

mit eingebauter Lüftung! DM 64.40 58.80 45.50 Hochmodisch bis zur sportlichen Note in großer Auswahl bei

SPORTMÜLLER

Karlsruhe, Karlstr. 32, Ruf 228 Eine neue Sendung in SKIHOSEN eingetroffen!

Automarkt

Motorrad „Stalger Record“ 38 ccm, neuwert, fabri. zu viel, Angebote unter Nr. 60199 an SAZ-Durlach.

Verschiedenes

Student sucht monatl. Westmark für doppelt. Betrag in Ostzone, Angebote 36503 an SAZ Karlsruhe.

Rohe Felle ANKAUF

Fellhandlung Gg. Wieland Karlsruhe, Wilhelmstraße 4 Telefon 7003

Erprobteserv. 1 Telefon 102 Ausstellung im Hintergebäude

Ausrüst von Hühner- u. Entensera hat begonnen - Elektro - Lohndröcker Vorkochwerk, Karlsruhe, Beethovenstr. 4, Tel. 6295. Ausrüstung beste Schlußresultate.

Mayer KG. LANDRAUM-FAHRZ. Telefon Nr. 3154 / 3198 / 3504

Burchards-Perlen

zur Begrüßung mongeblicher Darstellungen werden jetzt wieder in Friedensqualität hergestellt und sind bestm. in wasser unterführten Veredelungen erhältlich...

Kunststopferei

Werner Hasenfuß, Karlsruhe, Tel. 6968 jetzt Höppler Str. 35 (Haupt. Seebr.) Kunststoffe Stopfen u. Zuweben von Rissen, Brandlöchern usw. in Kleiderstoffen, Kleider- u. Sportkleidung an Platz! - Balle Preisel